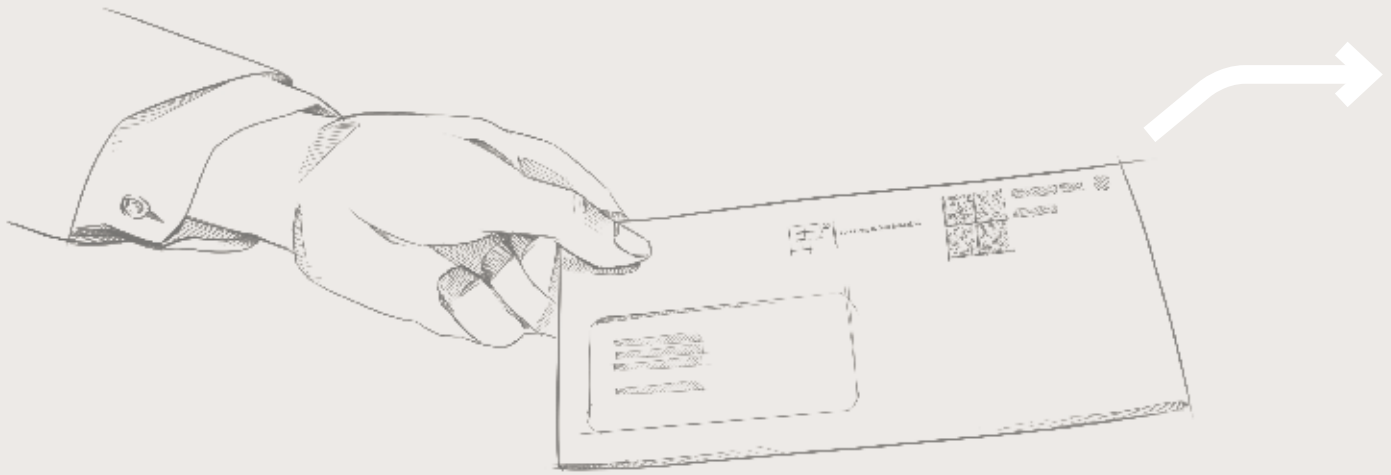




YOUR MAIL IS OUR BUSINESS



KLARE WEGE – KLARE ZIELE

ALLE PROZESSE DER BRIEFKOMMUNIKATION AUS EINER HAND

KENNZAHLEN ZUM 1. HALBJAHR

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. Euro	1.1.– 30.6.2011	1.1.– 30.6.2010	Verände- rung in %	Q2 / 2011	Q2 / 2010	Verände- rung in %
Umsatz	80,9	66,0	22,6	39,1	32,4	20,7
Umsatzzuwachs in Prozent	22,6	-18,3		16,8	-16,9	
Wiederkehrende Umsätze	62,5	48,7	28,3	30,3	24,0	26,3
EBITDA	3,9	12,8	-69,5	0,1	5,7	-98,2
in Prozent vom Umsatz	4,8	19,4		0,3	17,6	
EBITA	-2,1	7,5	-128,0	-2,9	2,9	-200,0
in Prozent vom Umsatz	n/a	11,4		n/a	9,0	
Betriebsergebnis EBIT	-3,6	2,8	n/a	-3,6	1,4	n/a
in Prozent vom Umsatz	n/a	4,2		n/a	4,3	
Jahresüberschuss	-4,2	-0,8	n/a	-3,3	-0,1	n/a
in Prozent vom Umsatz	n/a	-1,2				
Free Cashflow	0,8	4,9	-83,7			
in Prozent vom Umsatz	1,0	7,4				

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Grundkapital	14,7	14,7	
Eigenkapital	14,1	19,6	-28,1
in Prozent der Bilanzsumme		10,9	14,4
Eigenkapitalrendite in Prozent		-29,8	-4,1
Fremdkapital	115,2	116,3	-1,0
Nettoschulden	30,6	37,1	-17,5
Nettoverschuldungsgrad in Prozent		217,0	189,3
Bilanzsumme	129,3	135,9	-4,9
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,27	-0,03	n/a
Mitarbeiteranzahl	1.151	1.064	8,2
Aktienkurs zum Quartalsende in Euro	3,42	2,68	27,6

INHALTS- VERZEICHNIS

2 VORWORT DES VORSTANDS

6 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 7 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 7 Geschäftstätigkeit
 - 7 Rahmenbedingungen
 - 8 Mitarbeiter
 - 8 Forschung und Entwicklung
 - 9 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 9 Ertragslage
 - 12 Geschäftsverlauf nach Segmenten
 - 14 Finanzlage
 - 16 Vermögenslage
 - 16 Nachtragsbericht
 - 17 Risiko- und Chancenbericht
 - 17 Prognosebericht
-

18 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 19 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 20 Konzern-Bilanz
 - 22 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
-

24 KONZERNANHANG

- 24 Allgemeine Grundlagen
 - 24 Allgemeine Angaben
 - 24 Grundlagen der Rechnungslegung
 - 26 Entwicklung im Berichtszeitraum
 - 26 Neue Finanzierungsvereinbarung
 - 27 Aufbau eines neuen Produktionsstandorts
 - 27 Restrukturierungsmaßnahme in niederländischer Tochtergesellschaft
 - 27 Schließung Produktionsstandort Singapur
 - 27 Sonstige Entwicklung
 - 27 Erläuternde Angaben
 - 27 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 28 Mitarbeiter
 - 28 Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag
 - 28 Segmentinformationen
-

33 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

34 FINANZKALENDER & IMPRESSUM

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2011 stand ganz im Zeichen der laufenden Restrukturierung unserer Produktion. Anfang dieses Jahres haben wir beschlossen, die Produktion am Hauptsitz in Birkenwerder zu schließen und das neue Frankiersystem Phoenix an einem neuen Standort im brandenburgischen Wittenberge zu produzieren. Zudem haben wir die in Singapur ansässige Vormontage nach Deutschland zurückgeholt. Teilbereiche wie die mechanische Baugruppenfertigung werden wir künftig an Fremdunternehmen vergeben.

Die Neuausrichtung der Produktion ist eine zentrale Maßnahme für unsere Gruppe. Am neuen Standort in Wittenberge werden wir sowohl die Vormontage als auch die Produktion des Phoenix und der übrigen Frankiermaschinen konzentrieren. Damit werden wir die unabdingbare und nachhaltige Effizienzsteigerung unserer Fertigung erzielen.

Gemäß den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes befanden wir uns parallel zum Aufbau der neuen Produktion in der Einigungsstelle auf die sich alle Verhandlungsparteien zu Beginn dieses Jahres verständigt hatten. Hier ging es darum, einen Interessenausgleich und einen Sozialplan für die betroffenen Mitarbeiter unter Leitung eines Einigungsstellenleiters zu verhandeln. Anfang August haben die Parteien die Verhandlungen über den Interessenausgleich für gescheitert erklärt. Es folgte am 23. August 2011 die Entscheidung der Einigungsstelle über das Sozialplanvolumen. Von den anstehenden Kündigungen werden rund 110 Mitarbeiter der am Standort Birkenwerder ansässigen Produktionsmitarbeiter betroffen sein. Das Rückstellungsvolumen wird insgesamt rund 7,5 Mio. Euro betragen. 7,0 Mio. Euro werden davon für den Sozialplan und 0,5 Mio. Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen zurückgestellt.

Diesem Aufwand werden nach Beendigung der Restrukturierungsmaßnahmen und dem abgeschlossenen Neuaufbau der Produktion in Wittenberge Einsparungen in Höhe von etwa 3 Mio. Euro jährlich gegenüber stehen.

Derweilen schreiten wir in der Vorbereitung zur Markteinführung des neuen Frankiersystems Phoenix mit großen Schritten voran. Da der neue Standort in Wittenberge noch nicht bezugsbereit ist, haben wir in Weisen, einem in unmittelbarer Nähe zu Wittenberge gelegenen Ort, eine Zwischenlösung geschaffen und fertigen dort bereits die ersten Prototypen des Phoenix. Ab 2012 werden wir mit der Serienproduktion des neuen Frankiersystems beginnen. Auch die mymail und die centormail werden wir zukünftig in Wittenberge herstellen.

Der Aufbau der neuen Fertigung sowie die damit verbundene Schließung der Produktion am bisherigen Standort Birkenwerder prägen unser Halbjahresergebnis 2011. Im laufenden Jahr belasten diese Arbeiten noch unser Ergebnis. Ab 2012 wird die neue Produktion dann maßgeblich zu einer nachhaltigen Stärkung der Finanz- und Ertragskraft der gesamten Gruppe beitragen.



Die Vorstände Andreas Drechsler (links) und Hans Szymanski (rechts)

Aufgrund der Restrukturierungskosten sowie höherer Personalkosten blieb das EBITDA-Ergebnis im ersten Halbjahr 2011 mit 3,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 12,8 Mio. Euro. Für den Neuaufbau sowie die bevorstehende Schließung der bisherigen Produktion fielen Restrukturierungskosten in Höhe von 8,1 Mio. Euro an. Darüber hinaus haben wir eine Umstrukturierung bei unserer niederländischen Tochtergesellschaft erfolgreich durchgeführt und 0,3 Mio. Euro für Kostenanpassungen aufgewendet. Bereinigt um die Restrukturierungskosten erwirtschaftete unser Unternehmen in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein EBITDA-Ergebnis von 12,3 Mio. Euro. Angesichts der Rückstellungen lag das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter im ersten Halbjahr 2011 bei -4,2 Mio. Euro gegenüber -0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Wir schaffen 2011 die Voraussetzungen für eine ab 2012 profitabel arbeitende Produktion unserer Frankiermaschinen. Frankiermaschinen bilden aber nur einen Teil unseres Leistungsspektrums als Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation. Im März haben wir mit der Mentana-Claimsoft AG einen Spezialisten für die elektronische Signatur mehrheitlich übernommen. Das Unternehmen ist eines von drei Mitgliedern des Projekts De-Mail. Derzeit läuft das Zulassungsverfahren, das alle Unternehmen durchlaufen müssen, die als offizielle De-Mail-Anbieter auftreten wollen.

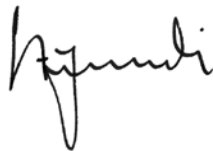
Der Dokumentenversand via De-Mail gewährleistet anders als die herkömmliche E-Mail eine rechtsverbindliche, sichere und schnelle Zustellung von Dokumenten über das Internet. Der Kunde kann also bedingt durch die neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen beim Versand bestimmter Dokumente die Vertraulichkeit und Sicherheit von Briefen mit der Schnelligkeit und Flexibilität von E-Mails verbinden, da die De-Mail genauso einfach zu handhaben ist wie eine ganz normale E-Mail. Die Gateway-Technik von Mentana-Claimsoft arbeitet im Hintergrund und wählt automatisch den richtigen Versandweg.

Dabei gehen wir heute davon aus, dass sich die Briefkommunikation unserer Kunden nicht auf den Versand über einen Kommunikationskanal beschränken wird. Nach wie vor werden unsere Kunden große Teile ihrer Post physisch oder per Hybrid-Mail versenden wollen. Wir bieten unseren Kunden deswegen nun die Möglichkeit, entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen, den gewünschten Versandkanal zu wählen. Durch Ergänzung unseres Produktportfolios durch die vollelektronischen Produkte haben wir den strategisch wichtigen Schritt zum ersten Multi-Channel-Anbieter gemacht; wir können jetzt alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – von physisch über hybrid bis vollelektronisch. Für die physische Verarbeitung stehen unsere Frankiermaschinen, die wir künftig erheblich effizienter fertigen werden, sowie Dienstleistungsangebote wie die Konsolidierung. Für hybride und vollelektronische Verfahren stehen Lösungen wie FP webmail oder FP businessmail und De-Mail oder elektronische Signatur. Unser Anspruch ist es, für jedes Unternehmen aus dem breiten Leistungsspektrum eine maßgeschneiderte Lösung zu entwickeln.

Wachsende Umsätze zeigen, dass wir mit unserer Strategie auf einem guten Weg sind. Im ersten Halbjahr 2011 konnten wir die Umsätze insgesamt um rund 23 Prozent auf 80,9 Mio. Euro steigern. Bereinigt um den durch die geänderte Ausweislogik bedingten Umsatzeffekt (11,6 Mio. Euro) zeigen wir einen Umsatzwachstum von 4,8 %. Daher sind wir auch optimistisch, dass das Unternehmen die erstmals im Februar 2011 genannte Umsatzprognose von 160 bis 165 Mio. Euro erreichen wird. Aufgrund höherer Personalkosten rechnen wir allerdings damit, dass das EBITDA-Ergebnis vor Restrukturierungskosten eher die untere Grenze der Spanne von 25 bis 27 Mio. Euro erreichen wird.

2011 ist ein Jahr der Transformation für die FP-Gruppe. Wir werden in diesem Jahr Investitionen in diesen Prozess tätigen, aber mit einer neuen Fertigung und einem steigenden Anteil hybrider und vollelektronischer Lösungen am Gesamtumsatz wird die FP-Gruppe hieraus ab 2012 gestärkt hervorgehen – das ist für uns entscheidend. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir danken Ihnen herzlich für Ihr anhaltendes Vertrauen und freuen uns, wenn sie uns weiterhin kritisch begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Andreas Drechsler
Vorstand

VORSTAND

HANS SZYMANSKI

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG
(CFO & CTO)

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom
verantwortlich für Finanzen, Produktion, IT, Forschung
und Entwicklung, Personal und Recht

ANDREAS DRECHSLER

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG
(CSO)

Jahrgang 1968, Diplom-Kaufmann und Bankkaufmann
verantwortlich für Vertrieb, Marketing und
Investor Relations

KONZERN-ZWISCHEN- LAGEBERICHT ZUM 30.06.2011

7 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 7 Geschäftstätigkeit
 - 7 Rahmenbedingungen
 - 8 Mitarbeiter
 - 8 Forschung und Entwicklung
-

9 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 9 Ertragslage
 - 12 Geschäftsverlauf nach Segmenten
 - 14 Finanzlage
 - 16 Vermögenslage
-

16 NACHTRAGSBERICHT

17 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

17 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Gruppe) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplettdienstleister für Briefkommunikation. Im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte hat sich die FP-Gruppe von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Das Unternehmen bedient alle möglichen Versandkanäle rund um den Brief – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand. Damit kann die FP-Gruppe Unternehmenskunden jeder Größenordnung sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation anbieten.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Softwarelösungen und Dienstleistungen.

Im März 2011 hat die FP-Gruppe 51 Prozent der Aktien an der Mentana-Claimsoft AG erworben und einen entsprechenden Kaufvertrag mit zwei Großaktionären der nicht börsennotierten Gesellschaft unterzeichnet. Der Erwerb dient dem Einstieg in die vollelektronische Briefkommunikation. Die Mentana-Claimsoft-Gruppe ist spezialisiert auf elektronische Signaturen und bietet ein umfassendes Produktsortiment zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtssicheren Kommunikation an. Sie ist Mitglied des Projektes De-Mail, einem Kommunikationsmittel, das den verbindlichen und vertraulichen Austausch elektronischer Dokumente per Online-Brief über das Internet ermöglichen soll. Der Kaufpreis für die erworbenen Aktien setzt sich aus einem festen und einem erst 2015 zu zahlenden ergebnisabhängigen Teil zusammen und bewegt sich nach derzeitiger Einschätzung insgesamt in einer Größenordnung von rund 1 bis 2 Mio. Euro.

Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft verläuft regional weiter unterschiedlich. In den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas ist das Wirtschaftswachstum anhaltend hoch, während in den Industrieländern Westeuropas und Nordamerikas das Wachstum moderat ausfällt.

Die deutsche Wirtschaft hat im zweiten Quartal 2011 deutlich an Fahrt verloren. Im Heimatmarkt der FP-Gruppe stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von April bis Juni lediglich um 0,1 Prozent im Vergleich zum ersten Vierteljahr. Im Vorjahresvergleich wuchs die Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 2,8 Prozent. Damit hat sich das zweite Quartal schlechter entwickelt als von Experten erwartet. Zudem wurde das Wachstum des Auftaktquartals leicht von 1,5 Prozent auf 1,3 Prozent nach unten korrigiert. Für das Gesamtjahr rechnen Ökonomen mit einem Wirtschaftswachstum von 3 Prozent.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich ebenfalls schwächer als erwartet. Im zweiten Quartal stieg die Wirtschaftsleistung auf das Jahr hochgerechnet mit einer Rate von 1,3 Prozent. Die Prognose der Experten lag bei 1,8 Prozent. Für das erste Quartal 2011 korrigierte das Handelsministerium die Wachstumsrate von 1,9 auf 0,4 Prozent.

Die Volkswirtschaften in Asien wachsen hingegen weiterhin mit knapp zweistelligen Raten. Das Bruttoinlandsprodukt der chinesischen Wirtschaft erhöhte sich im zweiten Quartal 2011 um 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch die indische Wirtschaft konnte 2011 kräftig wachsen. Im Finanzjahr 2011 / 2012, das am 1. April 2011 begonnen hat, soll die Wirtschaft um 8,2 Prozent zulegen.

Die Wirtschaft Singapurs konnte im zweiten Quartal 2011 hingegen nicht zulegen. Das BIP ging nach Angaben des Handelsministeriums von April bis Juni gegenüber dem Vorquartal um 7,8 Prozent zurück. Im ersten Quartal 2011 lag das Wachstum noch bei 27,2 Prozent. Für das Gesamtjahr rechnen Volkswirte dennoch mit einem Wachstum von 5 bis 7 Prozent. Diese Dynamik im asiatisch-pazifischen Raum schafft für die FP-Gruppe ein gutes Umfeld, um ihre Wachstumsstrategie in diesen Zukunftsmärkten voranzutreiben.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte die FP-Gruppe weltweit 1.151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.064 Angestellten ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist auf einen Personalaufbau bei den ausländischen und inländischen Tochterfirmen und die mehrheitliche Übernahme von Mentana-Claimsoft zurückzuführen. Zum 30. Juni 2011 waren 749 Mitarbeiter (Vorjahr 688) bei den deutschen Gesellschaften und 402 Beschäftigte (Vorjahr 376) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

In Deutschland zählen 478 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (Vorjahr 465) und 271 zum Bereich Softwarelösungen und Dienstleistungen (Vorjahr 223). Bei freesort waren 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. Juni 2011 beschäftigt im Vergleich zu 168 ein Jahr zuvor. Bei der iab lag die Zahl der Beschäftigten bei 55 im Vergleich zu 54 im Vorjahreszeitraum. Mentana-Claimsoft beschäftigte 22 Mitarbeiter zum 30. Juni 2011. Der Personalaufbau in diesem Bereich unterstreicht die wachsende Bedeutung des Software- und Dienstleistungsgeschäfts für das gesamte Unternehmen.

Im Januar 2011 hat der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG den bestehenden Vertrag mit Vertriebsvorstand Andreas Drechsler bis zum 22. Februar 2015 verlängert. Herr Drechsler leitet seit Februar 2009 in der Funktion des Vertriebsvorstands das weltweite operative Geschäft. Zusammen mit seinem Kollegen Hans Szymanski treibt er die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation voran.

Forschung und Entwicklung

In der Forschung und Entwicklung konzentriert sich die FP-Gruppe auf die Neuentwicklung der Frankiersystem-Plattform Phoenix. Diese besteht aus einem Grundgerät, das in vier Geschwindigkeitsvarianten angeboten wird, einer automatischen Briefzuführung sowie An- und Ablage. Zahlreiche Innovationen in der Mechatronik, Software-Steuerung und im Distributionsprozess kennzeichnen die Frankierplattform. Der Start der Serienproduktion ist im ersten Quartal 2012 geplant.

Darüber hinaus arbeitet die Forschung und Entwicklung an neuen Lösungen zur Vernetzung von Frankiersystemen und an der Weiterverarbeitung von Daten, die von Frankiersystemen erfasst werden. Zudem berät der Bereich viele Postgesellschaften bei der Weiterentwicklung ihrer Sicherheitsanforderungen und sorgt für deren Umsetzung innerhalb der internationalen Server-Infrastruktur der FP-Gruppe.

Alle Produktinnovationen sind darauf ausgerichtet, die sich wandelnden Kundenprozesse besser zu bedienen und dadurch einen Beitrag zur Steigerung der Produktivität der Kunden zu leisten. Mit der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter gewinnen hierbei die Integration von Software- und Serverkonzepten sowie die Entwicklung von Schnittstellen für das Outsourcing an Bedeutung.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen in den Monaten von April bis Juni 2011 auf 2,3 Mio. Euro im Vergleich zu 2,0 Mio. Euro im zweiten Quartal 2010. Für das erste Halbjahr des laufenden Jahres lagen die Aufwendungen bei 4,9 Mio. Euro gegenüber 4,0 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2010; die FuE-Quote lag damit unverändert bei 6,0 Prozent des Umsatzes. Die FP-Gruppe aktivierte hiervon 2,3 Mio. Euro entsprechend IFRS, 2,6 Mio. Euro wies sie im Aufwand aus.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

UMSATZENTWICKLUNG

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 steigerte die FP-Gruppe ihren Umsatz auf 80,9 Mio. Euro gegenüber 66,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der deutliche Umsatzanstieg in Höhe von 22,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert einerseits aus einer geänderten Ausweislogik im Rahmen der Neuregelung der Umsatzsteuer auf Postleistungen in Deutschland zum 1. Juli 2010. Andererseits profitierte die Gruppe von der Erholung der Weltwirtschaft und der erfolgreichen Weiterentwicklung zu einem Komplettdienstleister. So stiegen die Umsätze im Bereich der Produktverkäufe um 5,8 Prozent, die wiederkehrenden Umsätze kletterten um 28,5 Prozent nach oben. Im zweiten Quartal 2011 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz in Höhe von 39,1 Mio. Euro im Vergleich zu 32,4 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Der Umsatz mit Produktverkäufen stieg in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 18,3 Mio. Euro im Vergleich zu 17,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die nachhaltigen, wiederkehrenden Umsätze erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 auf 62,5 Mio. Euro gegenüber 48,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Deren Anteil am Gesamtumsatz stieg auf 77,3 Prozent nach 73,8 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die wiederkehrenden Umsatzerlöse stammen aus Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto, dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien sowie den Postdienstleistungen und den Softwarelösungen.

Einen Umsatzanstieg von 6,5 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr des laufenden Jahres erzielte der Bereich Mail Services. Ebenso konnte auch der Bereich Software einen Umsatzanstieg von 2,1 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten dieses Jahres verzeichnen. Gründe hierfür liegen insbesondere in der geänderten Ausweislogik im Rahmen der Neuregelung der Umsatzsteuer sowie der erfolgreichen Gewinnung von Neukunden.

Seit dem 1. Juli 2010 bilden iab und freesort die Weiterberechnung von Porto nicht mehr rein bilanziell ohne Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung ab, sondern zeigen den Verkauf von rabattiertem Porto im Umsatz und den Portoaufwand in den Materialkosten. Diese Umstellung wurde im Rahmen der Umsatzsteuerreform im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte nötig. Als Konsequenz aus der Reform des Umsatzsteuergesetzes ergibt sich, dass die freesort ihre Dienstleistungen („Konsolidierung“ sowie „Konsolidierung plus Frankierservice“) nicht mehr im fremden Namen, sondern auf eigene Rechnung erbringt und diese sich somit vollständig im Umsatz widerspiegeln. Auch bei der iab zeigt sich dieser Effekt. Insgesamt entfällt hierauf ein Umsatzeffekt in den ersten sechs Monaten in Höhe von 11,6 Mio. Euro.

Die den Kunden nicht weiterbelasteten Umsatzsteuerzahlungen werden seit der Reform als Erlösminderung ausgewiesen und betragen im ersten Halbjahr 2011 0,9 Mio. Euro.

Umsatzerlöse nach Produkten und Dienstleistungen *

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Wiederkehrende Erträge	62,5	48,7	30,3	24,0
Vermietung	10,6	10,9	5,2	5,8
Service / Kundendienst	14,0	12,4	6,8	5,9
Verbrauchsmaterial	10,3	10,6	5,0	5,2
Teleporto	5,9	6,1	3,0	3,0
Mail Services	16,9	6,5	8,1	3,0
Software	4,8	2,1	2,2	1,0
Erträge aus Produktverkäufen	18,3	17,3	8,8	8,4
Frankieren	14,2	13,4	6,8	6,4
Kuvertieren	3,7	3,5	1,9	1,8
Sonstige	0,4	0,3	0,1	0,1
Total	80,9	66,0	39,1	32,4
Wiederkehrende Umsatzerlöse in %	77,3	73,8	77,5	73,9
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse in %	22,7	26,2	22,5	26,1
Total	80,9	66,0	39,1	32,4

* Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

OPERATIVER AUFWAND

Der Materialaufwand erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf 31,9 Mio. Euro im Vergleich zu 17,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die neue Ausweislogik im Rahmen der Neuregelung der Umsatzsteuer begründet, da die FP-Gruppe den Kauf von Porto in den Materialkosten ausweist. Entsprechend stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen auch in Folge gestiegener Entwicklungsleistungen von Fremdfirmen und Logistikkosten auf 17,4 Mio. Euro im Vergleich zu 4,0 Mio. Euro im Vorjahreshalbjahr. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen in den ersten sechs Monaten 2011 bei 14,5 Mio. Euro im Vergleich zu 13,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist durch eine erhöhte Produktion von Frankiermaschinen begründet.

Im ersten Halbjahr 2011 erhöhte sich der Personalaufwand auf 34,4 Mio. Euro gegenüber 25,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist zum einen auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl in den USA und Schweden zurückzuführen. Zum anderen ist der Anstieg durch zurückgestellte Restrukturierungskosten in Höhe von 5,7 Mio. Euro für Deutschland und rund 0,3 Mio. Euro für die Niederlande zu erklären. Von den Maßnahmen in den Niederlanden waren im Wesentlichen Mitarbeiter des Servicebereichs betroffen. Diese sind im Verlauf des 2. Quartals durchgeführt worden. Des Weiteren steigt aufgrund des im Juli diesen Jahres auslaufenden Standortsicherungsvertrags der Personalaufwand um rund 0,6 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in den ersten sechs Monaten 2011 auf 18,4 Mio. Euro gegenüber 15,6 Mio. Euro. Auch dieser Anstieg liegt in dem anstehenden Neuaufbau der Produktion und der damit verbundenen Schließung der Produktion am Standort Birkenwerder begründet. Da die Produktionshalle vermutlich nicht sofort weiter vermietet werden kann, wurden Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 1,5 Mio. Euro gebildet. Zudem wurden 0,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Sozialplan zurückgestellt.

EBITDA

Im ersten Halbjahr 2011 erwirtschaftete die FP-Gruppe ein EBITDA, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, von 3,9 Mio. Euro im Vergleich zu 12,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Gründe für den Rückgang sind gestiegene Personalkosten sowie Rückstellungen für die Restrukturierungsmaßnahmen in der Produktion in Deutschland sowie der Tochtergesellschaft in den Niederlanden. In Deutschland beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 die Restrukturierungskosten auf insgesamt 8,0 Mio. Euro und in den Niederlanden auf 0,3 Mio. Euro. Das um die Restrukturierungskosten bereinigte EBITDA liegt bei 12,3 Mio. Euro.

Im zweiten Quartal 2011 lag das EBITDA bei 0,1 Mio. Euro im Vergleich zu 5,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

ABSCHREIBUNG

Aufgrund rückläufiger Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte verringerten sich die Abschreibungen und Wertminderungen in den ersten sechs Monaten 2011 deutlich auf 7,4 Mio. Euro gegenüber 10,0 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

ZINSERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2011 verbesserte sich das Zinsergebnis auf -1,4 Mio. Euro im Vergleich zu -1,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus lagen die Zinseinnahmen unverändert bei 0,6 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen sanken entsprechend auf 2,0 Mio. Euro gegenüber 2,3 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

FINANZERGEBNIS

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres verbesserte die FP-Gruppe ihr Finanzergebnis auf 0,7 Mio. Euro im Vergleich zu -1,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten. Die Finanzerträge stiegen von 0,5 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro. Die Finanzaufwendungen reduzierten sich auf 0,2 Mio. Euro gegenüber 1,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

STEUERERGEBNIS

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 2,8 Mio. Euro sowie laufenden und latenten Steueraufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro zusammen. In Summe beläuft sich das Steuerergebnis im ersten Halbjahr 2011 auf 0,1 Mio. Euro. Im Vorjahr lag es bei -0,4 Mio. Euro.

KONZERNERGEBNIS

Aufgrund der gebildeten Rückstellungen lag das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter im ersten Halbjahr 2011 bei -4,2 Mio. Euro gegenüber -0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis pro Aktie lag danach bei -0,27 Euro im Vergleich zu -0,03 Euro im ersten Halbjahr 2010.

Im zweiten Quartal 2011 erzielte die FP-Gruppe ein Konzernergebnis von -3,3 Mio. Euro nach einem Ergebnis von -0,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Geschäftsverlauf nach Segmenten

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Produktion, Vertrieb Inland, Vertrieb International sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Diese Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen der FP-Gruppe.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

SEGMENT VERTRIEB DEUTSCHLAND

Im ersten Halbjahr 2011 erzielte die FP-Gruppe in ihrem deutschen Heimatmarkt Umsätze von 43,3 Mio. Euro im Vergleich zu 31,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In Deutschland profitierte das Unternehmen im Wesentlichen von der geänderten Ausweislogik im Rahmen der Neuregelung der Umsatzsteuer auf Postleistungen.

So stieg im Bereich Dienstleistungen beim Konsolidierungsspezialisten freesort der Umsatz deutlich auf 16,9 Mio. Euro gegenüber 6,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der aus der geänderten Ausweislogik resultierende positive Umsatzeffekt betrug dabei 9,1 Mio. Euro. Im Bereich Softwarelösungen (iab) stiegen die Umsätze in den ersten sechs Monaten 2011 auf 4,6 Mio. Euro im Vergleich zu 2,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010. Auch hier zeigt sich ein aus der geänderten Ausweislogik resultierender positiver Umsatzeffekt in Höhen von 2,5 Mio. Euro.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte einen Umsatz von 21,6 Mio. Euro gegenüber 22,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der leichte Umsatzrückgang im ersten Halbjahr des laufenden Jahres ist auf schwächere Umsätze im Servicebereich und bei Verbrauchsmaterialien zurückzuführen.

Im Segment Vertrieb Deutschland erwirtschaftete die FP-Gruppe im ersten Halbjahr 2011 ein EBITDA-Ergebnis von 3,0 Mio. Euro gegenüber 4,8 Mio. Euro im Jahr zuvor.

In Deutschland hält das Unternehmen mit einem Marktanteil von 42,8 Prozent die Marktführerschaft im Frankiermaschinengeschäft. Im Frühjahr 2011 präsentierte sich die FP-Gruppe auf wichtigen Messen wie der CeBIT in Hannover. Auf der Messe zeigte das Unternehmen seine Frankier- und Kuvertiermaschinen sowie die innovativen Softwarelösungen und Postdienstleistungen.

Im zweiten Quartal 2011 hat die FP-Gruppe mit der Vorab-Reservierung von De-Mail-Adressen begonnen. Derzeit laufen die Zulassungsverfahren der einzelnen Provider. Dazu gehört auch das FP-Tochterunternehmen Mentana-Claimsoft AG, über das die FP-Gruppe ihren Kunden einen Zugang zu De-Mail anbieten wird.

Die freesort gewann eine Ausschreibung der Bundesrepublik Deutschland und konsolidiert seit April dieses Jahres einen großen Teil des Postaufkommens der Bundesbehörden.

SEGMENT VERTRIEB INTERNATIONAL

In ihrem Segment Vertrieb International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete die FP-Gruppe im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz mit externen Dritten von 36,1 Mio. Euro im Vergleich zu 33,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus Sondereffekten in den USA und dem 2010 erworbenen Frankiermaschinengeschäft in Schweden.

Im ersten Halbjahr 2011 stieg der Umsatz in den USA, dem wichtigsten Auslandsmarkt des Unternehmens, auf 15,3 Mio. Euro gegenüber 14,5 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Hierbei machte sich die in diesem Jahr von der US-amerikanischen Post durchgeführte Änderung des Portos (Rate Change) positiv mit einem Effekt von rund 0,8 Mio. Euro bemerkbar. Darüber hinaus zeigt sich eine Erhöhung des Segmentumsatzes durch die Einbeziehung der neuen schwedischen Tochtergesellschaft in das Segment Vertrieb International in Höhe von 1,8 Mio. Euro. In Großbritannien verringerten sich hingegen die Umsätze leicht auf 6,5 Mio. Euro nach 6,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im dritten wichtigen Auslandsmarkt, den Niederlanden, ging der Umsatz im ersten Halbjahr des laufenden Jahres ebenfalls von 4,8 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro zurück. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ist der Segmentumsatz aufgrund negativer Wechselkurseffekte um 0,7 Mio. Euro geringer.

Aufgrund der nachhaltig schwierigen Marktsituation in den Niederlanden wurde bereits im ersten Quartal beschlossen, in der niederländischen Tochtergesellschaft notwendige Kostenanpassungen durchzuführen. Von den Maßnahmen sind im Wesentlichen Mitarbeiter des Servicebereichs betroffen gewesen. Der Aufwand für diese Restrukturierung beläuft sich auf rund 0,3 Mio. Euro.

Trotz eines Umsatzanstiegs erzielte die FP-Gruppe ein rückläufiges EBITDA-Ergebnis im Segment International von 7,5 Mio. Euro gegenüber 8,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010. Gründe für die Ergebnisbelastung sind Rückstellungen für die Maßnahmen in den Niederlanden, negative Wechselkurseffekte sowie erhöhte Personalkosten in den USA und Schweden.

SEGMENT PRODUKTION

Im Segment Produktion fasst die FP-Gruppe ihre Aktivitäten der Produktion in Deutschland und Singapur zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag im ersten Halbjahr 2011 bei 2,6 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzrückgang ist lediglich der Übernahme des ehemals schwedischen Händlergeschäfts in das Segment Vertrieb international geschuldet.

Während in der Produktion im ersten Halbjahr 2010 noch ein EBITDA von 2,1 Mio. Euro ausgewiesen wurde, lag das EBITDA im ersten Halbjahr des laufenden Jahres bei -5,9 Mio. Euro. Dieser Effekt resultiert aus den für die anstehende Produktionsverlagerung gebildeten Rückstellungen in Höhe von rund 7,2 Mio. Euro sowie der Bildung einer Rückstellung für Weihnachtsgelder, die aufgrund des durch den Standortsicherungsvertrags bedingten Lohnverzichts im Vorjahreszeitraum nicht gebildet werden mussten.

Im Februar 2011 gab die FP-Gruppe bekannt, dass sie 2011 eine neue Produktionslinie im brandenburgischen Wittenberge für die Produktion des neuen Frankiersystems Phoenix aufbauen wird. Am 10. März 2011 erfolgte der Erwerb einer Produktionshalle in Wittenberge. Die Schließung der Produktion in Birkenwerder ist bis spätestens zum Ende des ersten Quartals 2012 geplant.

Zusammenfassung der Ergebnisse pro Segment

in Mio. Euro	Umsatz			EBITDA		
	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung
Vertrieb Deutschland	20,7	14,6	+41,6 %	1,0	2,3	-56,5 %
Vertrieb International	17,3	16,8	+3,3 %	3,0	3,8	-21,8 %
Produktion	1,5	1,6	-3,0 %	-3,8	1,3	n/a
FP-Gruppe*	39,1	32,4	+20,5 %	0,1	5,7	-98,2 %

in Mio. Euro	Umsatz			EBITDA		
	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung
Vertrieb Deutschland	43,3	31,0	+39,6 %	3,0	4,8	-37,5 %
Vertrieb International	36,1	33,2	+8,8 %	7,5	8,7	-13,5 %
Produktion	2,6	2,8	-10,3 %	-5,9	2,1	n/a
FP-Gruppe*	80,9	66,0	+22,6 %	3,9	12,8	-69,5 %

* In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

Finanzlage

INVESTITIONSANALYSE

Die FP-Gruppe verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich hierbei insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen.

Die Investitionen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 leicht auf 7,8 Mio. Euro nach 7,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die aktivierten Entwicklungskosten stiegen in den ersten sechs Monaten 2011 auf 2,3 Mio. Euro gegenüber 1,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Gleichbleibend waren die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in Sonstige Sachanlagen erhöhten sich aufgrund der Neuausrichtung der Produktion auf 2,5 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010. Ebenso erhöhten sich leicht die Investitionen in vermietete Erzeugnisse. Die Investitionen in Unternehmenswerte verringerten sich hingegen auf 1,0 Mio. Euro gegenüber 3,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im März 2011 erwarb die FP-Gruppe 51 Prozent an der Mentana-Claimsoft AG, während 2010 das Frankiermaschinen-geschäft von Ricoh in Schweden übernommen wurde.

Investitionen

in Mio. Euro	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010
Aktivierete Entwicklungskosten	2,3	1,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Investitionen in Sonstige Sachanlagen	2,5	1,0
Investitionen in Sachanlagen / Vermietete Erzeugnisse	1,8	1,2
Investitionen in Unternehmenswerte	1,0	3,5
Desinvestition (Abgängen von Vermögenswerten)	0,0	-0,1
Investitionen	7,8	7,6

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf 8,5 Mio. Euro gegenüber 12,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf negative Veränderungen im Working Capital und bei den Rückstellungen unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf 7,8 Mio. Euro im Vergleich zu 7,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Ergebnis verringerte sich der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, auf 0,7 Mio. Euro gegenüber 4,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verminderte sich im ersten Halbjahr 2011 deutlich auf -7,9 Mio. Euro im Vergleich zu -4,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Im Wesentlichen resultiert dies aus einer Sondertilgung im Rahmen einer vorzeitigen Refinanzierung und einer Änderung der Tilgungsstruktur, wonach Tilgungen halbjährlich erfolgen.

Die FP-Gruppe konnte im ersten Quartal 2011 die Konzernfinanzierung frühzeitig für weitere 3 bis 5 Jahre abschließen. Mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerzbank wurden die Finanzierungsverträge unterzeichnet. Damit wird die ursprünglich bis Ende November 2011 laufende Finanzierung in Höhe von derzeit noch 38,9 Mio. Euro und 6,9 Mio. US-Dollar vorzeitig abgelöst und durch eine Sondertilgung um rund 5 Mio. Euro reduziert. Das Gesamtvolumen des neuen Konsortialkredits teilt sich in 30,1 Mio. Euro und 12,0 Mio. US-Dollar. Der Kredit enthält im Verhältnis zum bisherigen Kreditengagement teilweise verbesserte Konditionen, die auch die Erfordernisse der operativen Gesellschaften berücksichtigen, und ein erhöhtes Maß an Flexibilität gewährleisten.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ sowie „Wertpapiere“ abzüglich „kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben“ (Teleportogelder). Zum Ende des ersten Halbjahrs 2011 verringerte sich der Finanzmittelfonds auf 6,1 Mio. Euro im Vergleich zu 12,9 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Liquiditätsanalyse

in Mio. Euro	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	8,5	12,5
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,8	-7,6
Free Cashflow	0,7	4,9
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7,9	-4,7
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7,2	0,2
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-0,1	0,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13,4	12,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6,1	12,9

Vermögenslage

Die Bilanz zum 30. Juni 2011 ist durch eine Verminderung der kurzfristigen Vermögenswerte sowie der kurz- und langfristigen Schulden geprägt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 verringerte sich die Bilanzsumme um 6,6 Mio. Euro auf 129,3 Mio. Euro. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte verminderte sich dabei von 51,7 Prozent auf 48,6 Prozent. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zu 95,9 Prozent. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme verminderte sich auf 38,4 Prozent gegenüber 38,7 Prozent Ende 2010. Die Eigenkapitalquote sinkt aufgrund des negativen Konzernergebnisses auf 10,9 Prozent gegenüber 14,4 Prozent zum 31. Dezember 2010.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 31,9 Mio. Euro gegenüber 31,3 Mio. Euro am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010. Die Sachanlagen verminderten sich leicht auf 18,2 Mio. Euro im Vergleich zu 18,4 Mio. Euro Ende 2010. Sonstige langfristige Vermögenswerte verringerten sich um 0,8 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro zum 30. Juni 2011. Die latenten Steueransprüche lagen zum 30. Juni 2011 bei 14,2 Mio. Euro gegenüber 12,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten verringerten sich die liquiden Mittel, ausgewiesen unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf 22,9 Mio. Euro nach 31,4 Mio. Euro am Jahresende 2010 (siehe „Liquiditätsanalyse“).

Die gesondert ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die Vorräte stiegen auf 12,3 Mio. Euro im Vergleich zu 10,9 Mio. Euro Ende 2010. Nahezu unverändert blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 14,6 Mio. Euro zum 30. Juni 2011 gegenüber 14,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte lagen ebenso kaum verändert bei 12,3 Mio. Euro im Vergleich zu 12,4 Mio. Euro Ende 2010.

Auf der Passivseite verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 das Eigenkapital von 19,6 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro. Aufgrund gesunkener Finanzverbindlichkeiten verminderten sich die langfristigen Schulden deutlich auf 49,7 Mio. Euro gegenüber 52,7 Mio. Euro am 31. Dezember 2010. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich hingegen auf 65,5 Mio. Euro am 30. Juni 2011 gegenüber 63,6 Mio. Euro am Jahresende 2010. Grund hierfür sind die deutlich erhöhten Rückstellungen, während die Finanzverbindlichkeiten ebenfalls deutlich sanken.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. Juni 2011) sind nicht eingetreten.

Die Verhandlungen wurden am 23. August 2011 mit einer Entscheidung der Einigungsstelle beendet. Das Sozialplanvolumen wird insgesamt rund 7,5 Mio. Euro betragen. 7,0 Mio. Euro werden davon für den Sozialplan und 0,5 Mio. Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen zurückgestellt. Im 4. Quartal 2010 und im 1. Quartal 2011 wurden bereits Rückstellungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro gebildet, davon 2,1 Mio. Euro für den Sozialplan und 1,5 Mio. Euro für belastende Verträge. Die Differenz in Höhe von 5,4 Mio. Euro wird noch zusätzlich im 2. Quartal 2011 zurückgestellt.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

Die Schließung der Produktion in Birkenwerder ist bis spätestens zum Ende des ersten Quartals 2012 geplant. Eine Verlagerung ist ausschließlich für den Produktionsbereich vorgesehen, der Hauptsitz des Unternehmens wird weiterhin in Birkenwerder bleiben. Noch im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 haben sich die Verhandlungsparteien auf das Einigungsstellenverfahren und den Einigungsstellenvorsitzenden geeinigt.

PROGNOSEBERICHT

Die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich leicht eingetrübt. Sorgen um die weitere konjunkturelle Entwicklung in wichtigen Industrieländern könnten zu einer Abkühlung des Geschäfts führen. Sollte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr 2011 deutlich abschwächen, könnte dies die Investitionsneigung der Kunden beeinflussen. Zum jetzigen Zeitpunkt geht das Unternehmen dennoch davon aus, die Prognose beim Umsatz von 160 bis 165 Mio. Euro für das Gesamtjahr zu erreichen.

Im laufenden Geschäftsjahr ist eine Restrukturierung der Produktion geplant. Die Fertigung wird künftig am neuen Standort Wittenberge konzentriert. Mit dem Aufbau der neuen Produktion ging die bereits abgeschlossene Verlagerung der Produktion von Singapur nach Weisen und die zukünftige Schließung der Produktion in Birkenwerder einher. Nach der Entscheidung der Einigungsstelle über ein Sozialplanvolumen von insgesamt rund 7,5 Mio. Euro mussten die bisher im 4. Quartal 2010 und im 1. Quartal 2011 gebildeten Rückstellungen in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro erhöht werden. Davon entfallen 7,0 Mio. Euro auf das Sozialplanvolumen, 1,5 Mio. Euro auf belastende Verträge und 0,5 Mio. Euro auf Rückstellungen für sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das Unternehmen erwartet ein EBITDA vor Restrukturierungskosten von 25 bis 27 Mio. Euro. Aufgrund höherer Personalkosten rechnet die FP-Gruppe allerdings damit, dass das EBITDA-Ergebnis vor Restrukturierungskosten eher die untere Grenze der Spanne von 25 bis 27 Mio. Euro erreichen wird. Dabei wird das Auslaufen des Standortsicherungspakets zu einer Belastung des EBITDA in 2011 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,5 bis 2,0 Mio. Euro führen.

In einem international herausfordernden Marktumfeld wird die FP-Gruppe weiterhin den Fokus auf margenstarke Produkte und Dienstleistungen legen, um mittel- und langfristig die Ertragskraft stärken zu können. Neben der seit 1. Juli 2010 in Deutschland geltenden Umsatzsteuerregelung dürfte die FP-Gruppe unverändert von der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter rund um die Briefkommunikation profitieren.

Die Märkte, in denen die FP-Gruppe tätig ist, werden sich in den kommenden Jahren weiter verändern, da zum einen die Liberalisierung der Postmärkte voranschreitet und zum anderen die Digitalisierung der Prozesse anhält. Daher treibt das Unternehmen die strategische Ausrichtung zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation konsequent voran. Hierbei verzahnt die FP-Gruppe zunehmend ihre Bereiche Frankieren und Kuvertieren mit den Bereichen Softwarelösungen und Dienstleistungen, damit die Kunden Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand erhalten können.

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2011

19 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

20 KONZERN-BILANZ

22 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

23 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

24 KONZERNANHANG

- 24 Allgemeine Grundlagen
 - 26 Entwicklung im Berichtszeitraum
 - 27 Erläuternde Angaben
 - 28 Segmentinformationen
-

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011

in TEUR	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010	1.4.–30.6.2011	1.4.–30.6.2010
Umsatzerlöse	80.863	65.974	39.056	32.400
Erhöhung / Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	968	551	614	-426
	81.831	66.525	39.670	31.974
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.158	2.997	2.153	1.129
Sonstige Erträge	2.586	1.336	1.944	944
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.506	12.965	6.890	5.948
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.421	4.032	8.564	1.852
	31.927	16.997	15.454	7.800
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	29.628	21.267	16.637	10.677
b) Soziale Abgaben	4.084	3.732	2.021	1.903
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	655	483	408	246
	34.367	25.482	19.066	12.826
Abschreibungen und Wertminderungen	7.423	9.958	3.747	4.364
Andere Aufwendungen	18.414	15.593	9.129	7.726
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	624	589	329	272
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.032	2.328	1.009	1.017
	-1.408	-1.739	-680	-745
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	892	466	367	340
b) Sonstige Finanzaufwendungen	225	1.909	137	1.236
	667	-1.443	230	-896
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	2.769	2.707	2.040	1.387
b) Steueraufwand	2.679	3.136	1.268	1.174
	90	-429	772	213
Konzernergebnis	-4.207	-783	-3.307	-97
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-1.554	4.115	-495	2.406
davon Steuern	101	-508	56	-215
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	0	0	0
Absicherung von Zahlungsströmen	21	-803	0	-557
davon Steuern	0	-16	0	9
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	21	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.533	3.312	-495	1.849
Gesamtergebnis	-5.740	2.529	-3.802	1.752
Konzernergebnis, davon:	-4.207	-783	-3.307	-97
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	-3.886	-476	-3.110	46
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-321	-307	-197	-143
Gesamtergebnis, davon:	-5.740	2.529	-3.802	1.752
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	-5.419	2.836	-3.605	1.895
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-321	-307	-197	-143
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR:	-0,27	-0,03	-0,22	0,00

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2011

AKTIVA

in TEUR	30.6.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	13.085	16.465
Geschäfts- oder Firmenwert	10.132	8.494
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	8.696	6.369
	31.913	31.328
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	602	160
Technische Anlagen und Maschinen	1.240	1.321
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.010	2.972
Vermietete Erzeugnisse	8.085	9.673
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.278	109
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	3.962	4.175
	18.177	18.410
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	59	69
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.864	2.408
Sonstige langfristige Vermögenswerte	163	318
	2.249	2.958
Latente Steueransprüche	14.166	12.894
	66.505	65.590
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.403	4.304
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.501	1.130
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	6.428	5.509
	12.332	10.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.556	14.895
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.894	2.010
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	193	1.071
Derivative Finanzinstrumente	18	128
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.237	9.226
	12.342	12.435
Wertpapiere	674	672
Liquide Mittel	22.927	31.377
	62.831	70.322
	129.336	135.912

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011

in TEUR	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	-4.207	-783
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	-90	429
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.408	1.739
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	7.423	9.958
Veränderungen der Rückstellungen	6.076	-694
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	591	237
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24	-1.588
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.189	4.399
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.144	2.236
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-550	-273
Erhaltene Zinsen	625	589
Gezahlte Zinsen	-1.241	-1.969
Gezahlte Ertragsteuer	-1.594	-1.782
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	8.510	12.498
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-73	-27
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-2.344	-1.834
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	76	125
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-158	-164
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.262	-2.223
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-28	0
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse	-999	-3.500
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.788	-7.623
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-7.464	-4.149
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-485	-518
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.949	-4.667
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.227	208
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-99	332
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	13.423	12.377
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.097	12.917

* Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 17.504; in Q2/2010 TEUR 18.639), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 674 (in Q2 / 2010: TEUR 671).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz-ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand am 1. Januar 2010	14.700	45.708	0	-1.829	-43.200	-2.174	13.205	2.081	15.286
Konzernergebnis 1.1.–30.6.2010	0	0	0	0	-476	0	-476	-307	-783
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	4.115	4.115	0	4.115
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	-803	-803	0	-803
Sonstiges Ergebnis 1.1.–30.6.2010	0	0	0	0	0	3.312	3.312	0	3.312
Gesamtergebnis 1.1.–30.6.2010	0	0	0	0	-476	3.312	2.836	-307	2.529
Stand am 30. Juni 2010	14.700	45.708	0	-1.829	-43.676	1.138	16.041	1.774	17.815
Stand am 1. Januar 2011	14.700	45.708	89	-1.829	-39.860	-654	18.154	1.431	19.585
Konzernergebnis 1.1.–30.6.2011	0	0	0	0	-3.886	0	-3.886	-321	-4.207
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-1.554	-1.554	0	-1.554
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	21	21	0	21
Sonstiges Ergebnis 1.1.–30.6.2011	0	0	0	0	0	-1.533	-1.533	0	-1.533
Gesamtergebnis 1.1.–30.6.2011	0	0	0	0	-3.886	-1.533	-5.419	-321	-5.740
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	133	0	0	0	133	0	133
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	129	129
Stand am 30. Juni 2011	14.700	45.708	222	-1.829	-43.746	-2.187	12.868	1.239	14.107

KONZERNANHANG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruippin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21-26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. Juni 2011 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über 85-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort GmbH und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab GmbH und der Mentana-Claimsoft AG bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur voll-elektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss 2010 zum 7. April 2011 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 13. April 2011 gebilligt. Am 28. April 2011 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2010 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Der Konzern-Halbjahresabschluss wurde am 25. August 2011 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011 wurde nach den am Abschlussstichtag in der EU gültigen, verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2011. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2010. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

Die Anforderungen aller zum 30. Juni 2011 geltenden IFRS und ihrer Auslegungen des IFRIC wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des FP-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen).

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Folgende Geschäftsvorfälle führten im Berichtszeitraum zu einer Veränderung des Konzernkreises:

Zum 18. Januar 2011 ist die Franco Frankerings Intressenter AB, Stockholm, Schweden auf die Francotyp-Postalia Sverige AB, Stockholm, Schweden verschmolzen worden.

Im Februar 2011 wurde die FP Produktionsgesellschaft mbH gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Weisen; es ist geplant, den Sitz in nächster Zeit nach Wittenberge zu verlegen. Gemäß Satzung der Gesellschaft (Stand: Februar 2011) ist Gegenstand des Unternehmens die Entwicklung, Herstellung und Montage von elektronischen Geräten, deren Einzelkomponenten und Baugruppen sowie die Beratung von Dritten mit Ingenieurleistungen. Sämtliche Anteile an der neuen Gesellschaft werden von der Francotyp-Postalia Holding AG gehalten.

Die FP Holding hat am 3. März 2011 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 51 % der Anteile an der Mentana-Claimsoft AG mit Sitz in Hartmannsdorf erworben. Mit diesem Erwerb wird ein kurzfristiger Eintritt in den Marktbereich De-Mail forciert, der durch das am 18. März 2011 vom Bundesrat angenommene Gesetz zur Regelung von De-Mail-Diensten entstanden ist.

Außerdem steht der FP Holding ein langfristiges Vorkaufsrecht für die übrigen 49 % der Anteile an der Mentana-Claimsoft AG zu. Dieses Recht ist im Zeitraum 1. März 2015 bis 1. März 2017 ausübbar. Der Kaufpreis wird aus dem - auf die Optionsaktien im Verhältnis zum Grundkapital anteilig entfallenden – fünffachen Betrag eines bereinigten EBITDA zuzüglich der zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. Dezember des der Optionsausübung vorhergehenden Geschäftsjahres gesamten entstandenen und vorgetragenen konsolidierten Ergebnisse der Mentana-Claimsoft-Gruppe ermittelt.

Der Kaufpreis für die bereits erworbenen 51 % der Anteile an der Mentana-Claimsoft AG setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der fixe Anteil beträgt TEUR 1.000 und wurde bis zum 3. Mai 2011 bar beglichen. Die variable Kaufpreiskomponente besteht einerseits aus dem hälftigen Betrag des im Verhältnis zum gesamten Grundkapitals anteiligen Saldos der in dem Zeitraum 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2014 vorgetragenen bzw. entstandenen konsolidierten Ergebnissen der Mentana-Claimsoft-Gruppe und andererseits dem anteiligen fünffachen Betrag des konsolidierten und bereinigten EBITDA für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr, wobei dieser anteilige fünffache Betrag auf TEUR 1.000 beschränkt ist. Auch die variable Kaufpreiskomponente ist bar zu begleichen. Der zu zahlende Kaufpreis dürfte in der Bandbreite von TEUR 1.000 bis TEUR 2.000 liegen, wobei aufgrund der Abhängigkeit von den konsolidierten Ergebnissen keine Obergrenze festgelegt ist.

Eine der Bilanzierung dienende genaue Identifikation der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der Mentana-Claimsoft-Gruppe sowie die Bestimmung der zugehörigen beizulegenden Zeitwerte ist bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses nicht abgeschlossen worden. Die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs erfolgt deshalb nur anhand vorläufiger Werte. Für den Zweck der Erstkonsolidierung der Mentana-Claimsoft-Gruppe zum 3. März 2011 wurden folgende vorläufigen Werte gemäß IFRS 3 verwendet: vorläufig ermittelter Wert des Kaufpreises (TEUR 1.772), vorläufig identifiziertes, neubewertetes Nettovermögen bzw. Eigenkapitals (TEUR 264; davon entfällt auf den nicht beherrschenden Anteil TEUR 129) sowie Wert des Goodwill (TEUR 1.638). Die nicht beherrschenden Anteile an der Gesellschaft wurden zum entsprechenden Anteil des identifizierten, neu bewerteten Nettovermögens bewertet.

TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Neubewertung*	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	711	0	711
Sachanlagen	59	0	59
Vorräte	1	0	1
Forderungen	222	0	222
Liquide Mittel	1	0	1
	994	0	994
Schulden			
Sonstige Rückstellungen	103	0	103
Finanzverbindlichkeiten	342	0	342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	0	52
Sonstige Verbindlichkeiten	233	0	233
	730	0	730
Nettovermögenswerte			264
davon Anteil der FP-Gruppe (51%)			134
Firmenwert			1.638
Kaufpreis des Unternehmenserwerbs			1.772
abzüglich noch bestehender Kaufpreisverbindlichkeiten			-772
abzüglich erworbener liquider Mittel			-1
Netto-Kapitalfluss aus Unternehmenserwerb			999

* Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte sowie die Ermittlung der Angaben nach IFRS 3.B64 (h) sind noch nicht abgeschlossen.

Die von IFRS 3.B64 (q) (ii) geforderten Angaben können aufgrund nicht verfügbarer Daten nicht angegeben werden.

Die im Konzernumsatz und -ergebnis der Berichtsperiode enthaltenen Beiträge der Mentana-Claimsoft-Gruppe betragen TEUR 255 (Umsatz) sowie TEUR 11 (Ergebnis). Die Erwerbsnebenkosten betragen TEUR 51 und sind als Aufwand der Berichtsperiode behandelt worden.

Zum 1. Mai 2011 wurde die Francotyp-Postalia France SARL gegründet und ist seit dem Teil des Konzernkreises.

Die im Konzernabschluss 2010 nur mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesene Frankiersend UG, Maintal wird in diesem Konzern-Zwischenabschluss erstmalig vollkonsolidiert.

Weitere Änderungen im Konzernkreis bzw. Unternehmenszusammenschlüsse gab es im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 nicht.

Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010	H1 / 2011	H1 / 2010
1 EURO =					
US-Dollar (USD)	1,4477	1,3386	1,2287	1,4041	1,3292
Britische Pfund (GBP)	0,9040	0,8618	0,8175	0,8684	0,8710
Kanadische Dollar (CAD)	1,4000	1,3360	1,2884	1,3707	1,3743
Schwedische Kronen (SEK)	9,1650	8,9800	9,5210	8,9408	9,6356*
Singapur-Dollar (SGD)	1,7786	1,7165	1,7137	1,7664	1,8570

* Es handelt sich um den Durchschnittskurs für den Zeitraum 1.4. bis 30.6. des betreffenden Jahres.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Es gab eine wesentliche Änderung bei den Schätzungen von Beträgen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 dargestellt wurden. Die Höhe der Restrukturierungsrückstellung im Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung von Birkenwerder nach Wittenberge wurde auf TEUR 9.049 angepasst.

II. ENTWICKLUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunkturfaktoren verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenabschlusserbericht.

NEUE FINANZIERUNGSVEREINBARUNG

Mit Datum vom 21. Februar 2011 wurde ein Konsortialdarlehensvertrag über EUR 30.149.665 und USD 12.000.000 zwischen der Francotyp-Postalia Holding AG als Darlehensnehmerin und einem Bankenkonsortium als Darlehensgeberin abgeschlossen. Das Darlehen setzt sich aus einem Darlehen A 1 (Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu EUR 6.000.000), einem Darlehen A 2 (Tilgungsdarlehen in Höhe von USD 12.000.000), einem Darlehen A 3 (endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 2.832.332,89) und einem Darlehen B (Darlehen in Höhe von bis zu EUR 21.317.332,11 auf revolving Basis) zusammen. Dem Darlehensvertrag nach dienen die Darlehen A 1, A 2 und A 3 der Ablösung des bestehenden Konsortialdarlehens; das Darlehen B dient zunächst der Ablösung des bestehenden Konsortialdarlehens sowie anschließend der allgemeinen Betriebsmittelfinanzierung.

AUFBAU EINES NEUEN PRODUKTIONSSTANDORTS

Im Februar 2011 wurde die FP Produktionsgesellschaft mbH gegründet. Sitz der Gesellschaft ist derzeit Weisen. Es ist geplant, den Sitz in nächster Zeit nach Wittenberge zu verlegen. Gegenstand des Unternehmens ist „die Entwicklung, Herstellung und Montage von elektronischen Geräten, deren Einzelkomponenten und Baugruppen sowie die Beratung von Dritten mit Ingenieurleistungen“. Sämtliche Anteile an der neuen Gesellschaft werden von der Francotyp-Postalia Holding AG gehalten.

Entgegen den Erwartungen des Unternehmens konnten die im Jahr 2010 begonnenen Verhandlungen der Francotyp-Postalia GmbH und der Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH mit dem Betriebsrat über den Erhalt des Produktionsstandortes Birkenwerder nicht erfolgreich im Jahr 2010 beendet werden. Die Unternehmensvertreter haben am 5. Januar 2011 die Entscheidung getroffen, die unterbreiteten Angebote zurückzuziehen und die Verhandlungen ergebnislos zu beenden.

Mit Schreiben vom 25. Februar 2011 wurde der Betriebsrat des gemeinsamen Betriebes der Francotyp-Postalia GmbH, der Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH und der FP Direkt Vertriebs GmbH über die seitens der Geschäftsführungen angebotenen Planungen zur Einstellung der geschäftlichen Aktivitäten im Bereich der Produktion in Birkenwerder und der damit verbundenen Schließung des Produktionsstandortes in Birkenwerder unterrichtet und zu entsprechenden Beratungen aufgefordert. Damit wurde das erforderliche Interessenausgleichs- und Sozialplanverfahren förmlich eingeleitet. Die Verhandlungsparteien einigten sich auf das Einigungsstellenverfahren und einen Einigungsstellenleiter. In der Sitzung der Einigungsstelle am 10. August 2011 wurde das Scheitern der Interessenausgleichsverhandlungen festgestellt. In der Sitzung am 23. August 2011 wurde mit den Stimmen der Arbeitnehmervertreter durch einen Spruch der Einigungsstelle der Sozialplan festgesetzt und das Einigungsstellenverfahren beendet.

Das Rückstellungsvolumen für den festgesetzten Sozialplan beträgt insgesamt rund TEUR 7.500. Davon betreffen TEUR 7.000 den Sozialplan und TEUR 500 sonstige betriebliche Aufwendungen. Im 4. Quartal 2010 und im 1. Quartal 2011 wurden bereits Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 2.062 gebildet, so dass im 2. Quartal 2011 die Rückstellung um weitere TEUR 5.438 erhöht wurde.

Insgesamt sind im Zusammenhang mit der Schließung der Produktion in Birkenwerder TEUR 9.049 EUR zurückgestellt. Darin enthalten ist auch die Rückstellung für belastende Verträge in Höhe von TEUR 1.549.

Die Schließung der Produktion in Birkenwerder ist bis spätestens zum Ende des ersten Quartals 2012 geplant. Im März 2011 hat die Francotyp-Postalia Holding AG ein Grundstück in Wittenberge / Prignitz, Brandenburg, zu einem Kaufpreis von TEUR 410 erworben. Das Grundstück umfasst Grund und Boden sowie eine Produktionshalle. Dieser Standort soll ab Herbst 2011 den

Produktionsstandort in Birkenwerder ersetzen. Der Hauptsitz des Unternehmens wird weiterhin in Birkenwerder bleiben.

RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHME IN NIEDERLÄNDISCHER TOCHTERGESELLSCHAFT

Restrukturierungsmaßnahmen in der niederländischen Tochtergesellschaft wurden im März 2011 beschlossen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Von den anstehenden Maßnahmen werden im Wesentlichen Mitarbeiter des Servicebereichs betroffen sein. Die daraus erwarteten Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 345 und wurden im Berichtszeitraum ergebniswirksam erfasst.

SCHLISSUNG PRODUKTIONSSTANDORT IN SINGAPUR

Der Produktionsstandort in Singapur wurde am 28. April 2011 geschlossen. Von der Schließung ist der Vertrieb am Standort nicht betroffen. Aus der Schließung sind keine Kosten zu erwarten, die bilanziell nicht schon abgebildet wären.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

TEUR	30.6.2011	30.6.2010
Liquide Mittel	22.927	30.885
zuzüglich Wertpapiere	674	671
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-17.504	-18.639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.097	12.917

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

	30.6.2011	30.6.2010
Deutschland	749	688
USA	120	108
Großbritannien	95	84
Niederlande	55	62
Kanada	37	33
Belgien	27	26
Österreich	21	20
Italien	20	14
Schweden	16	11
Singapur	9	18
Frankreich	2	0
Gesamt	1.151	1.064

Funktionale Verteilung

	30.6.2011	30.6.2010
Produktion	255	261
Vertrieb Deutschland	493	437
Vertrieb International	393	358
Zentrale Funktionen	10	8
Gesamt	1.151	1.064

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Am 10. August 2011 fand eine weitere Verhandlung zwischen den Geschäftsführungen und dem Betriebsrat der Francotyp-Postalia GmbH und der Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH im Rahmen der Einigungsstelle statt. In der Sitzung wurde das Scheitern der Interessenausgleichsverhandlungen festgestellt.

Am 23. August 2011 wurde mit den Stimmen der Arbeitnehmervertreter durch einen Spruch der Einigungsstelle der Sozialplan festgesetzt und das Einigungsstellenverfahren beendet.

Das Rückstellungsvolumen für den festgesetzten Sozialplan beträgt insgesamt rund TEUR 7.500. Davon betreffen TEUR 7.000 den Sozialplan und TEUR 500 sonstige betriebliche Aufwendungen. Somit wurden per 30. Juni 2011 die bisherigen Rückstellung fürs Personal in Höhe von TEUR 2.062 um weitere TEUR 5.438 erhöht. Insgesamt sind im Zusammenhang mit der Schließung der Produktion in Birkenwerder damit TEUR 9.049 EUR zurückgestellt. Darin enthalten ist auch die Rückstellung für belastende Verträge in Höhe von TEUR 1.549.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

SEGMENTINFORMATIONEN

H1 / 2011	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	28.192	44.381	36.183	1.700	-29.593	80.863
– mit externen Dritten	2.554	43.293	36.137	0	-1.121	80.863
– Intersegment-Umsätze	25.638	1.088	46	1.700	-28.472	0
EBITDA	-5.914	2.977	7.540	-931	195	3.867
Abschreibungen und Wertminderungen	474	1.747	4.362	16	824	7.423
Zinsergebnis	-2.213	594	-135	111	235	-1.408
– davon Zinsaufwand	3.185	518	553	522	-2.746	2.032
– davon Zinsertrag	972	1.113	417	633	-2.511	624
Sonstiges Finanzergebnis	697	1	0	-40	10	667
Steuerergebnis	-23	-70	-1.880	1.831	233	90
Nettoeinkommen	-7.927	1.753	1.161	955	-148	-4.207
Segmentvermögen (30.6.)	117.624	73.817	77.685	115.282	-255.073	129.336
Investitionen	1.786	1.063	3.196	453	2.747	9.245
Segmentsschulden (30.06.)	124.723	63.253	56.643	50.098	-179.489	115.229
H1 / 2010	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	27.314	32.607	33.408	834	-28.189	65.974
– mit externen Dritten	2.846	31.011	33.208	0	-1.091	65.974
– Intersegment-Umsätze	24.468	1.596	200	834	-27.098	0
EBITDA	2.075	4.784	8.713	-475	-2.311	12.786
Abschreibungen und Wertminderungen	1.466	1.855	3.902	14	2.721	9.958
Zinsergebnis	-2.671	265	44	451	170	-1.739
– davon Zinsaufwand	3.227	542	308	182	-1.931	2.328
– davon Zinsertrag	556	807	352	633	-1.761	589
Sonstiges Finanzergebnis	874	-109	69	0	-2.277	-1.443
Steuerergebnis	-97	-60	-1.779	-148	1.655	-429
Nettoeinkommen	-1.286	3.025	3.146	-186	-5.482	-783
Segmentvermögen (30.6.)	117.881	60.539	89.496	66.675	-193.867	140.724
Investitionen	307	581	2.366	18	5.746	9.018
Segmentsschulden (30.06.)	118.101	50.840	63.207	19.017	128.257	122.909

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.1.–30.6.	
	2011	2010
Umsatzerlöse der Segmente A–C	108.756	93.329
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	1.700	834
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-1.121	-1.091
	109.335	93.072
Abzüglich Intersegmentumsätze	28.472	27.098
Umsatzerlöse laut Abschluss	80.863	65.974

EBITDA	1.1.–30.6.	
	2011	2010
EBITDA der Segmente A–C	4.603	15.572
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-931	-475
	3.670	15.097
Effekte auf Konsolidierungsebene	-728	-2.630
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	922	319
EBITDA Konzern	3.867	12.786
Abschreibungen und Wertminderungen	-7.423	-9.958
Zinsergebnis	-1.408	-1.739
Sonstiges Finanzergebnis	667	-1.443
Konzernergebnis vor Steuern	-4.298	-354
Steuerergebnis	90	-429
Konzernergebnis	-4.207	-783

Vermögen	30.6.2011	30.6.2010
Vermögen der Segmente A–C	269.128	267.916
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	115.282	66.675
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	13.265	12.667
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	4.830	3.995
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-928	-2.991
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-984	-984
Übrige Überleitungen auf IFRS	33	6.045
	400.626	353.323
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-271.290	-212.599
Vermögen laut Abschluss	129.336	140.724

Vermögen nach Regionen	30.6.2011	30.6.2010
Deutschland	296.059	237.125
USA und Kanada	33.637	43.065
Europa (ohne Deutschland)	44.048	46.431
Übrige Regionen	10.665	7.970
	384.410	334.591
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	18.128	22.707
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-928	-2.991
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-984	-984
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-271.290	-212.599
Vermögen laut Abschluss	129.336	140.724

Q2 / 2011	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	14.561	21.495	17.342	884	-15.225	39.056
– mit externen Dritten	1.542	20.698	17.328	0	-511	39.056
– Intersegment-Umsätze	13.019	797	14	884	-14.714	0
EBITDA	-3.817	1.033	2.971	-556	487	118
Abschreibungen und Wertminderungen	217	869	2.148	8	505	3.747
Zinsergebnis	-953	299	-65	-100	139	-680
– davon Zinsaufwand	1.557	262	274	417	-1.501	1.009
– davon Zinsertrag	604	563	208	317	-1.362	329
Sonstiges Finanzergebnis	106	0	0	-40	164	230
Steuerergebnis	-12	-30	-776	1.725	-135	772
Nettoeinkommen	-4.893	434	-18	1.020	149	-3.307

Q2 / 2010	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	14.675	15.427	16.837	549	-15.088	32.400
– mit externen Dritten	1.590	14.619	16.779	0	-588	32.400
– Intersegment-Umsätze	13.085	808	58	549	-14.500	0
EBITDA	1.293	2.327	3.797	-244	-1.478	5.695
Abschreibungen und Wertminderungen	731	927	2.012	7	686	4.364
Zinsergebnis	-1.304	132	28	256	143	-745
– davon Zinsaufwand	1.574	262	106	60	-985	1.017
– davon Zinsertrag	270	394	134	316	-842	272
Sonstiges Finanzergebnis	-108	-109	52	0	-731	-896
Steuerergebnis	-50	-34	-765	-90	1.152	213
Nettoeinkommen	-902	1.388	1.100	-84	-1.600	-97

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.4.–30.6.	
	2011	2010
Umsatzerlöse der Segmente A–C	53.398	46.939
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	884	549
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-511	-588
	53.770	46.900
Abzüglich Intersegmentumsätze	14.714	14.500
Umsatzerlöse laut Abschluss	39.056	32.400

EBITDA	1.4.–30.6.	
	2011	2010
EBITDA der Segmente A–C	187	7.417
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-556	-244
	-369	7.173
Effekte auf Konsolidierungsebene	-101	-1.662
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	589	184
EBITDA Konzern	118	5.695
Abschreibungen und Wertminderungen	-3.747	-4.364
Zinsergebnis	-680	-745
Sonstiges Finanzergebnis	230	-896
Konzernergebnis vor Steuern	-4.079	-310
Steuerergebnis	772	213
Konzernergebnis	-3.307	-97

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.132 (im Vorjahr TEUR 8.494) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

Die durch das BilMoG, ein deutsches Artikelgesetz zur Reform des Bilanzrechts, geänderten Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen den Ausweis von zwei Positionen auf der HB-I-Ebene. Nach den Vorschriften des HGB a.F. wurden die eigenen Anteile auf den jeweiligen Börsenkurs angepasst und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Diese Zuschreibung oder Abwertung entfällt nach BilMoG. Die zurückerworbenen eigenen Anteile werden passivisch als Abzugsposten vom Eigenkapital berücksichtigt. Diese Änderung der Bilanzierung spiegelt sich im Ausweis des Segments Zentrale Funktionen wider. Des Weiteren ergeben sich Auswirkungen auf das Steuerergebnis sowie auf den bilanziellen Ausweis latenter Steuern. Die Veränderungen des steuerlichen Mehr-/Minderkapitals sowie die Anpassung der Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nun bereits im HB-I-Abschluss. Diese Ausweisänderung betrifft die Segmente Zentrale Funktionen sowie Vertrieb Inland.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 25. August 2011

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Andreas Drechsler
(Vorstand)

FINANZKALENDER

Frankfurter Eigenkapitalforum 2011	21.–23. November 2011
Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2011	November 2011

IMPRESSUM

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21–26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

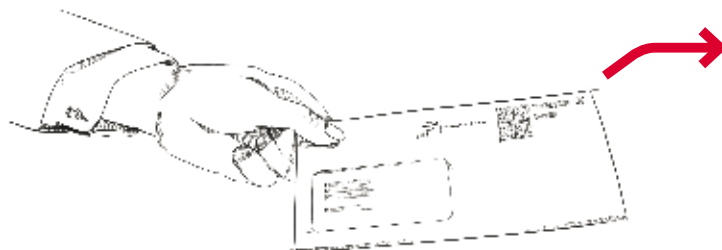
ÜBERSETZUNG

EVS Translations GmbH, Offenbach
www.evs-translations.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Halbjahresfinanzbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Halbjahresfinanzberichts anzupassen.

Der Halbjahresfinanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.francotyp.com> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Halbjahresfinanzberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21–26
16547 Birkenwerder

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com